

# Gärtnern im Schulgarten: Ein Wettbewerb

Ministerien fordern zur Teilnahme auf – Fortbildungsseminar für Lehrkräfte im Öko-Garten der Pädagogischen Hochschule

Von Karin Katzenberger-Ruf

Es gibt sie tatsächlich, die „Schulgarten-Bewegung“. Sie geht auf das Jahr 1632 zurück, als der tschechische Theologe und Pädagoge Comenius, der übrigens in Heidelberg studierte, in seiner „Diadactia magna“ die Anlage solcher Gärten zur „Augenweide“ forderte. Dass die Schülerschaft durch gärtnerische Arbeiten lernen könnte, kam ihm allerdings noch nicht in den Sinn. Das ist heute ganz anders. Schon im Juli dieses Jahres schrieben die baden-württembergischen Ministerien für Kultus, Jugend und Sport sowie für Ernährung und Ländlichen Raum den dritten Landeswettbewerb unter dem Motto „Gärtnern macht Schule“ aus (s. Info).

Die Gartenakademie Baden-Württemberg mit Sitz in Heidelberg lud jetzt zu einem Fortbildungsseminar für Lehrkräfte. Treffpunkt war der Öko-Garten der PH im Klausenpfad. Für Umweltbürgermeister Eckart Würzner, zugleich Präsident der Akademie, ist dieser, wie er sagte, ein „Paradies“ und geradezu dafür prädestiniert, die jüngere Generation mit der Vielfalt der Natur vertraut zu machen. Gern ließ er sich von Lissy Jäkel und Barbara Dresel von der PH durch den Garten führen und mit ihm zahlreiche Lehrkräfte, die das Fortbildungsseminar nutzten. Der Weg führte vorbei an einer Streuobstwiese, auf der alte Apfelsorten wachsen.

## Auch ein Blumentopf ist ein Biotop

Indessen weiß die Professorin Jäkel davon zu berichten, dass Gartenarbeit „den Rücken krumm und die Finger schmutzig“ macht. Und doch ist sie ganz in ihrem Element, klärt das Publikum darüber auf, dass selbst ein Blumentopf ein Biotop sein kann und dass der Garten der PH nicht nur von der Botanik her zu betrachten ist. Sie freut sich jedenfalls über jedes Tier, das hier Station macht und darüber, dass sie hier schon mal den Pirold pfeifen hörte. Mit Begeisterung erzählt sie den Gästen von einem Beet, das vor einiger Zeit unter dem Thema „Pflanzen der Bibel“ angelegt wurde. Der Feigenbaum hat überlebt und trug in diesem Sommer köstliche Früchte, wie zu erfahren ist. Vom „Mittelalter-Beet“ samt Buchweizen erzählt sie ebenfalls und davon, dass Radieschen weiß oder rosa blühen. Ein Teil des Gartens informiert über heimische Baumarten. Die Stämme sind in Augenhöhe aufklappbar. Eine Informati-



Lehrkräfte informierten sich auf Einladung der Gartenakademie Baden-Württemberg zusammen mit Umweltbürgermeister Eckart Würzner (vorne rechts) im Öko-Garten der Pädagogischen Hochschule über die Möglichkeiten, die jüngere Generation mit der Vielfalt der Natur vertraut zu machen.

Foto: Dagmar Welker

onsschrift erklärt alles Wissenswerte. Von dieser Art der Präsentation ist Angelika Appel begeistert. So etwas könnte sie sich auch für Schulgärten vorstellen. Beim Wettbewerb, bei dem Schulen in ihrer Gesamtheit teilnehmen sollten, dabei auf alle Fälle einen Baum, aber auch Geld- und Sachpreise gewinnen können, gehören ihren Worten nach die Anlage und Gestaltung von Schulgärten, deren naturnahe beziehungsweise ökologische Pflege sowie die Nutzung der Freiluft-Projekte für den Unterricht im Klassenzimmer zu den

Bewertungskriterien. Pläne für Aktivitäten im Schulgarten werden, wie es hieß, berücksichtigt, wenn sie nicht nur auf dem Papier vorhanden sind, sondern gewissermaßen greifbar nahe.

Eine gewisse „Nachhaltigkeit“ in den Schulgärten forderte Eckart Würzner. Will heißen: Begonnene Projekte sollten nicht brach liegen. Für den Wettbewerb sind übrigens Schulen aller Art teilnahmeberechtigt. Berücksichtigt werden auch Kooperationsprojekte mit Vereinen, dem Forst, Inkerverbän-

den und dergleichen sowie die Fassaden-Be-grünung an Schulgebäuden.

■ Info: Schulen, die mitmachen wollen, sollten sich bis zum 15. Dezember anmelden und bis zum 15. April eine Dokumentationsmappe einsenden. Dies an das Regierungspräsidium Karlsruhe, z.Hd. von Angelika Appel, Schlossplatz 1-3 in 76247 Karlsruhe. Auch kann man sich im Internet unter [www.mir.baden-wuerttemberg.de](http://www.mir.baden-wuerttemberg.de) oder [bildungsportal-bw.de](http://bildungsportal-bw.de) informieren.